

»Tempo 30 derzeit einzige Lösung«

Bürgerinitiative »Wir in Hiddenhausen für den Tunnel«: Stellungnahme vor Ratssitzung

■ Von **Curd Paetzke**

Hiddenhausen (HK). Die Bürgerinitiative »Wir in Hiddenhausen für den Tunnel« begrüßt den geplanten Tempo 30-Versuch auf den großen Trassen in der Gemeinde. Das Thema beschäftigt den Rat auf seiner Sitzung am Donnerstag.

Rainer Riemann, einer der Sprecher der Initiative, sieht – da das Tunnel-Projekt durch den Schweichelner Berg nach wie vor Zukunftsmusik ist – in dem Verkehrsversuch mit einer Herabsenkung der Geschwindigkeit von 50 auf 30

Stundenkilometer in Schweicheln, Sundern, Lippinghausen und Eilshausen »die zur Zeit einzig durchsetzbare Maßnahme«. Vor allem, da Straßen NRW die Lage durch die geplante doppelte Abbiegespur von der Bündler Straße auf Herforder Gebiet in Richtung Sundern noch verschärfe.

Was kann der Versuch bewirken? Rainer Riemann: »Zum einen eine deutliche Erhöhung der Verkehrssicherheit, zum anderen eine Minderung des Lärms. Und: Eine deutliche Botschaft an die Entscheidungsträger, dass mit einer Ertüchtigung der vorhandenen Straßen keine weitere Zeit geschunden werden kann, sondern nachhaltige Lösungen erforderlich

sind, sprich die Planung einer B 239 n als Tunnel schleunigst voran getrieben werden muss.« Nur leistungsfähige Trassen wie die Autobahn oder eben ein Tunnel durch den Schweichelner Berg könnten dauerhaft zu Entlastungen führen. Riemann: »Die Ortsdurchfahrten von Hiddenhausen sind jedenfalls dem zurzeit und zukünftig anfallenden Verkehr nicht gewachsen. Bis große Lösungen existieren, muss mit kleinen Schritten versucht werden, Verkehr und Leben verträglicher zu gestalten. Geschwindigkeitsbeschränkungen gehören dazu.«

Eine weitere Frage, die auf der Hand liegt: Wenn Tempo 30 kommt, wer hält sich denn daran?

Rainer Riemann: »Man wird es wohl ausreichend überwachen müssen. Und die Konsequenzen bei einer Übertretung sind in Deutschland zwar weniger hart als in den Nachbarländern, aber dennoch spürbar.« Was den von vielen Fahrzeugführern befürchteten Zeitverlust angeht, rechnet die Bürgerinitiative vor: »Nehmen wir mal eine Strecke von fünf Kilometern (das ist ungefähr von der Ampelkreuzung in Eilshausen bis zur Kreuzung Bündler Straße / B239). Mit Tempo 50 benötigen wir theoretisch sechs Minuten, mit Tempo 30 sind es zehn Minuten. Das sind vier Minuten länger, bei etwa halb soviel Lärm. Das sollte es schon wert sein.«



Über die Bündler Straße, hier in Eilshausen, rollen täglich 22 500 Fahrzeuge, die Lärm und Abgase mit sich bringen. Foto: Curd Paetzke

FDP spricht sich gegen den Verkehrsversuch aus

»Autofahrer auszubremsen, ist keine Lösung für die Verkehrsbelastung in Hiddenhausen«, sagt der verkehrspolitische Sprecher der FDP-Fraktion im Kreistag, Dirk Kleinweber. Damit beziehen die Freien Demokraten klar Stellung gegen die angestrebte Geschwindigkeitsbegrenzung. Kleinweber: »Berufspendler, Gewerbe und Handwerk sind darauf angewiesen, dass der Verkehr auf den überörtlichen Stra-

ßen zügig vorankommen kann.« Durch Tempo 30 werde kein Lastkraftwagen von den Straßen verschwinden. B 239 und L 545 »dienen nun einmal ganz klar der Aufnahme des regionalen Verkehrs in Nord-Süd-Richtung.« Hiddenhausen sei am meisten geholfen, wenn Fernverkehr auf geeigneten Straßen westlich und östlich der Gemeinde abgeleitet werden könnte, sagt FDP-Kreisvorsitzender Stephen Paul.